

M & A - MARKT: TELEKOMMUNIKATION

Ausverkauf

Der osteuropäische Telekommarkt ist verteilt

Bei den Privatisierungen der staatlichen Telekomfirmen wurden im osteuropäischen Telekommunikationsmarkt die Weichen gestellt. Kaufobjekte sind rar geworden.

Von Winfried Weigel

Viele der öffentlichen Eigentümer osteuropäischer Telekomfirmen haben nach der Öffnung schnell reagiert: Umwandlung in privatrechtlich organisierte AGs, Verkauf von Anteilen an internationale Investoren. Längst hat jeder frühere Monopolbetrieb einen ausländischen Partner. Wie im Westen wurden Mobilfunklizenzen vergeben, die weiteres Kapital und Know-how angelockt und später zu Megatransaktionen geführt haben.

Privatisierungen

Die Tschechoslowakei hatte bereits 1992 die Privatisierung ihrer nationalen Telekomgesellschaft beschlossen und 1995 mit dem Verkauf von 27 Prozent der SPT Praha für 1,45 Milliarden US-Dollar an KPN und Swisscom realisiert.

1993 wurde der Verkauf einer 30-prozentigen Beteiligung am ungarischen Betreiber Magyar Tavkozlevy (MATAV) für 875 Millionen US-Dollar an ein Joint Venture zwischen Ameritech und Deutscher Telekom vollzogen. Im Zuge des Börsengangs 1996 wurde die Beteiligung für weitere 850 Millionen US-Dollar auf 67 Prozent ausgebaut. 2000 zahlte die Deutsche Telekom 2,2 Milliarden US-Dollar an Ameritech für deren Joint-Venture-Anteil.

Den Peak erreichte die Privatisierungswelle 1998 mit Privatisierungen in Polen, im Baltikum und in Rumänien. Die griechische OTE erwarb für 635 Millionen US-Dollar 35 Prozent an der Romanian Telecom. Die finnische Sonera erwarb mit der schwedischen Telia für 510 Millionen US-Dollar 60 Prozent

der Lietuvos Telekomas und für 393 Millionen US-Dollar 49 Prozent der Eesti Telekom.

Dem größten Börsengang im Jahr 1998 durch Telekomunikacja Polska („TPSA“) folgte zwei Jahre später der Verkauf einer 35-prozentigen Beteiligung für 4,3 Milliarden US-Dollar an France Télécom und die polnische Kudelski Holding. Ein Jahr später wurde die Beteiligung für 824 Millionen US-Dollar auf 47,5 Prozent erhöht. TPSA wird seit 2002 bei France Télécom voll konsolidiert.

Mobilfunk

Um die Mehrheit an der größten osteuropäischen Mobilfunkgesellschaft Polska Telefonja Cyfrowa („PTC“) gibt es zurzeit noch ein Ringen zwischen Deutscher Telekom und der Elektrizitätsgesellschaft Elektrim. Vivendi hält mit 51 Prozent die Mehrheit an der gemeinsamen Holding Elektrim Telekomunikacja, die 50,9 Prozent der PTC hält. Zur Rückzahlung von Schulden will sich Vivendi von ihrer 1,9-Milliarden-US-Dollar teuren Beteiligung trennen und ein im September 2003 unterbreitetes Angebot der Deutschen Telekom für 1,1 Milliarden Euro akzeptieren. Elektrim widersetzt sich noch diesem Verkauf. Ursprünglich hatte die Deutsche Telekom 1999 ihren Anteil für 1,14 Milliarden US-Dollar von 22,5 Prozent auf 45 Prozent erhöht. Zur gleichen Zeit hat Elektrim Telekomunikacja ihren Anteil für 680 Millionen Euro um 15,8 Pro-

zent auf 50,9 Prozent erhöht. Die zweitgrößte Transaktion war im Sommer 2001 der Auskauf der Mitaktionäre in der ungarischen Pannon GSM durch Telenor für 1,1 Milliarden US-Dollar für 74,2 Prozent. Etwas weniger bezahlte Sprava Post a Telekomunikaci für 49 Prozent der EuroTel Praha. Eine der wenigen verbleibenden Transaktionen wird der derzeit vorbereitete Verkauf der Mehrheit der bulgarischen MobiTel an einen Finanzinvestor oder an Telekom Austria für geschätzte 700 Millionen US-Dollar sein.

Deutsche Telekom

Die zweitgrößte inländische Transaktion war der Kauf von 49 Prozent am zweitgrößten ungarischen Mobilfunkanbieter für 1 Milliarde US-Dollar durch die Deutsche-Telekom-Tochter MagyarCom. Weitere 765 Millionen US-Dollar ließ sich die Deutsche Telekom im Jahr 2000 die Erhöhung ihres Anteils am führenden tschechischen Betreiber Radiomobil von 49 auf 60,8 Prozent kosten. Ferner hält sie 26 Prozent am zweitgrößten Mobilfunkbetreiber der Slowakei, der EuroTel Bratislava. Diesen Anteil würden die Deutschen gerne aufstocken. 51 Prozent der EuroTel Bratislava werden bereits von der Telekom-Tochter Slovenske Telekomunikacie gehalten, die die Deutsche Telekom ebenfalls im Jahr 2000 für 953 Millionen US-Dollar zu 51 Prozent erworben hat. Damit verfügt die Telekom in Osteuropa über das umfassendste Netz von Festnetz- und Mobilfunkbeteiligungen. ←



Dr. Winfried Weigel,

Gründer von WWeigel Corporate Finance, Baar (Schweiz).

office@wweigel.com